

Von der Sanierung der Bäder bis hin zur Instandsetzung der Staatsstraße

- Aus der Bürgerversammlung in Pfaffenberg – Bericht durch Bürgermeister Dobmeier -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zur diesjährigen Bürgerversammlung der Marktgemeinde für den Ortsteil Pfaffenberg hatten sich vor einigen Tagen insgesamt 46 Bürgerinnen und Bürger im Gasthaus „Zum gemütlichen Treff“ eingefunden. Sie nahmen sehr zahlreich die Möglichkeit wahr, mit dem Bürgermeister über gemeindliche Belange zu diskutieren.

Erster Bürgermeister Christian Dobmeier berichtete zu Beginn aus den einzelnen Referaten im Rathaus und informierte über einige kommunalpolitische Themen. In seinem Tätigkeitsbericht eröffnete er den Versammelten zahlreiche Daten, Fakten und Statistiken. Zudem konnte man auch Näheres zum Ortsteil Pfaffenberg erfahren, wo das alte Rathaus in eine Krankenpflegeschule umgebaut wird und im Kirchfriedhof St. Peter eine neue Urnenwand für rund 40.000 Euro aufgestellt wurde. In Pfaffenberg ist westlich des vorhandenen Reitsportzentrums im kommenden Jahr ein neues Baugebiet mit sechs Parzellen vorgesehen. Mit einigen Bildern thematisierte der Bürgermeister auch die Auswirkungen des Klimawandels und verwies auf die Herausforderungen für den Bauhof im Winter sowie für die Feuerwehren bei Unwetterereignissen. Außerdem rief er die Ernennung von Altbürgermeister Norbert Bauer zum Ehrenbürger in Erinnerung und diverse andere Ehrungen des Marktes.

Wie geht es mit Bädern weiter?

Zu Beginn der umfangreichen Diskussion fragte ein Bürger nach dem zeitlichen Rahmen für die Sanierung des Frei- und Hallenbades. Erster Bürgermeister Dobmeier nahm dazu Stellung und führte aus, dass die Sanierung in fünf bis sechs Bauabschnitten erfolgen wird. Es geht darum, möglichst viele Fördergelder bewilligt zu bekommen. Den Rest muss man aus eigenen Mitteln stemmen. Aktuell gibt es beim Betrieb lediglich eine Kostendeckung von 20 Prozent. Als erstes wird das Kleinkinderbecken versetzt, da man sich hierfür eine LEADER-Förderung sichern konnte. Aufgrund des dringenden Handlungsbedarfs wird als Nächstes das Hallenbad saniert. Hier wird alljährlich versucht, den Badebetrieb am Laufen zu halten. Erst im Anschluss daran ist das Freibad an der Reihe. Bürgermeister Dobmeier zu diesem Thema weiterhin: „Wir sind uns im Marktgemeinderat einig darin, dass beide Bäder erhalten werden müssen.“ Aufgrund einer Nachfrage bestätigte der Bürgermeister aber auch, dass es womöglich wegen technischer Defekte im schlimmsten Fall zu vorübergehenden Schließungen kommen kann.

Ein weiterer Bürger kam auf den weiteren Verlauf der Sanierungsarbeiten an der Staatsstraße zu sprechen. Christian Dobmeier konnte hierzu den Zeitplan bekanntgeben. Demnach ist von April bis November 2025 der Abschnitt von der Hofmark in Mallersdorf bis zur Brauerei Stöttner geplant und der Rest bis zum jüdischen Ehrenmal erst in den Folgejahren. Der Markt ist bei diesem Projekt auch gefordert, und zwar mit neuen Straßeneinläufen und Gehwegen.

Ob der Markt über einen eigenen „Energieplan“ verfüge, wollte ein Redner wissen. Dazu sagte

der Rathauschef, dass die Kommune bis 2028 eine kommunale Wärmeplanung erstellen muss. Eine Mitbürgerin erkundigte sich, ob nach der Schließung des jetzigen Edeka-Marktes die dort aufgestellten Altkleidercontainer bleiben. Dazu konnte Dobmeier nichts verbindliches sagen, da es sich um Privatgrund handelt.

Kritik an Mähpraxis.

Kritisiert wurde das Mähen an den Böschungen in der Hirschenkreuther Straße bzw. der Ziegelgasse. Das Mähgut wurde nicht weggefahren, was zur Folge hatte, dass ein Einlaufschacht seit Frühjahr mit Grasresten verstopft ist. Der Bürgermeister ersuchte darum, dass solche Beobachtungen immer gleich in der Verwaltung oder im Bauhof gemeldet werden. Den gleichen Bereich der Hirschenkreuther Straße bzw. der Ziegelgasse sprach ein Verkehrsteilnehmer an, da hier im Winter immer Eisplatten auf der Straße entstehen, wenn das Regen- bzw. Schmelzwasser vom angrenzenden Feld auf die Straße läuft.

Wie andernorts auch, so war auch in Pfaffenberg die Grundsteuer ein Thema. Bürgermeister Dobmeier informierte dazu im Detail und räumte ein, dass einige Eigentümer von gewerblichen Flächen bzw. großen Grundstücken künftig mehr bezahlen müssen. Nach dem jetzigen Stand werden sich für den Markt Mehreinnahmen von nicht mehr als 240.000 Euro im Jahr ergeben. Auch zur künftigen Nutzung der freien Fläche zwischen dem Netto-Einkaufsmarkt und dem Sportzentrum wurde der Bürgermeister befragt und dieser berichtete von einer Planung, über die allerdings noch final entschieden werden muss.

Gerüchte um Recyclinghof.

Eine Bürgerin erbat Auskunft zu den Gerüchten um eine Schließung des Wertstoffhofs. Durch den Versammlungsleiter konnte man erfahren, dass ein angrenzender Gewerbebetrieb an dieser Fläche interessiert ist. So lange es aber keine optimalen Alternativen gibt, bleibt es beim jetzigen Standort, war die Aussage des Bürgermeisters.

Die Mesnerin der Pfarrei St. Peter hielt eine Lautsprecheranlage für den Brünnlfriedhof für sehr wünschenswert. Diese Anschaffung, so Bürgermeister Dobmeier ist bereits beschlossen.

Allerdings brauche man noch ein Alternativangebot. Des Weiteren bat eine Mitbürgerin darum, dass sich der Markt die schwierige Parksituation in der Gossengrüner Straße ansieht. Ein weiterer Redner regte an, ob nicht auch in Pfaffenberg eine naturnahe Urnenbestattung möglich ist, ähnlich wie in Mallersdorf. Der Bürgermeister sicherte eine Prüfung zu.

Eine Hausbesitzerin aus dem Auweg nahm die Gelegenheit wahr und dankte dem Markt dafür, dass der Bauhof im Zuge der Baumaßnahmen in der Staatsstraße so schnell mit einem Sackgassenschild reagiert hat, weil manche Auto- bzw. Lkw-Fahrer versucht haben, die gesperrte St 2142 zum Umgehen und dann im Auweg „gelandet“ sind.